

Rückblick

auf's vergangene Jahr



Geschäftsbericht
2014

Inhalt

Wort des Präsidenten	03	Trinkwasserqualität	12
Wort des Geschäftsführers	04	Dienstleistungen	14
Organisation	06	Öffentliche Beleuchtung	14
Organigramm	07	Übrige Dienstleistungen	14
Verwaltungsrat	07	Energiepolitik	15
Elektrizitätsversorgung	08	Finanzen	17
Netz	08	Bilanz	17
Beschaffung	09	Erfolgsrechnung	18
Vertrieb	10	Geldflussrechnung	19
Wasserversorgung	11	Nachweis Bilanzenergie	20
Allgemein	11	Anhang	20
Projekte	11	Erläuterungen zur Rechnungslegung	21
Unterhalt	11	Bericht der Revisionsstelle	23

Impressum

Herausgeber:

tba energie ag

Giessengässchen 4
4663 Aarburg

Tel +41 62 787 14 50
Fax +41 62 787 14 59

info@tba-energie.ch
www.tba-energie.ch

Konzept und Gestaltung:

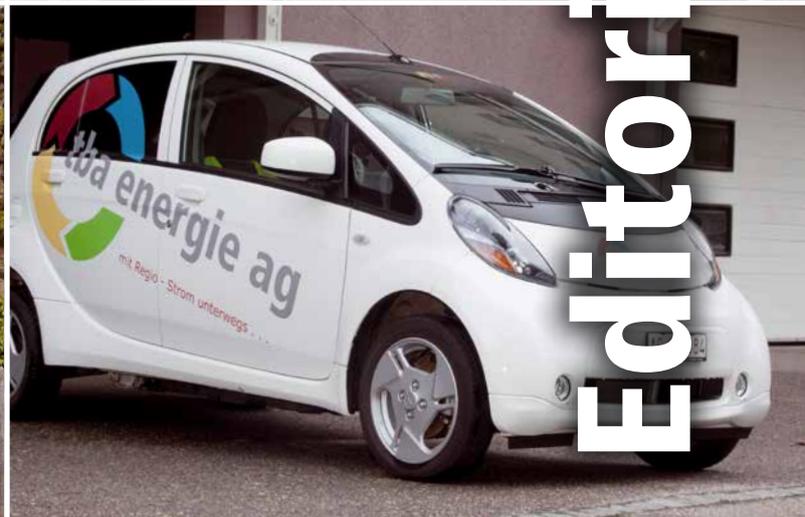
Deskall Kommunikation
4663 Aarburg

www.deskall.ch

Druck:

Bisang AG

062 791 55 80
bisangdruck@bluewin.ch



Wort des Präsidenten

Geschätzte Kundinnen und Kunden

Das Geschäftsjahr 2014 stand ganz im Zeichen der Konsolidierung und Zukunftsplanung der tba energie ag (tba). Der Verwaltungsrat hat sich zusammen mit der Geschäftsleitung intensiv mit der aktuellen und künftigen Energiepolitik, insbesondere mit der vom Bundesrat beschlossenen Energiewende auseinander gesetzt, sich aber auch mit der strategischen und operativen Weiterentwicklung des Unternehmens beschäftigt. Die tba soll sich weiterhin als kompetentes und lokal bzw. regional verankertes Energie- und Wasserversorgungsunternehmen im sich künftig verändernden energiepolitischen Umfeld behaupten, umfassende und allenfalls erweiterte Dienstleistungen anbieten und sich in Zusammenarbeit mit den benachbarten regionalen Energieversorgern und geeigneten weiteren Partnern

rechtzeitig und zielgerichtet den anstehenden Herausforderungen stellen können.

Schon eingangs des letzten Jahrhunderts hat der französische Schriftsteller und Literaturnobelpreisträger André Gide (1869–1951) das heute noch treffende Zitat geprägt: «Man entdeckt keine neuen Erdteile, ohne den Mut zu haben, alte Küsten aus den Augen zu verlieren.» In diesem Sinne stellen wir uns den künftig anspruchsvollen Aufgaben.

Zu diesen Herausforderungen zählt unter anderem das vom Bundesrat erlassene 1. Massnahmenpaket zur Energiestrategie 2050 für den schrittweisen Umbau der schweizerischen Energieversorgung, welches in der Wintersession 2014 vom Nationalrat als Erstrat behandelt wurde (vgl. Ausführungen zur Energiepolitik). Der Bundesrat will damit im Wesentlichen den Energie- und Stromverbrauch pro Kopf senken, den Anteil fossiler Energie reduzieren und die nukleare Stromproduktion durch Effizienzgewinne und die massive Förderung bzw. den Zubau erneuerbarer Energien (Wasser, Sonne, Wind, Biomasse etc.) sowie durch Stromimporte ersetzen. Dazu beitragen sollen raschere, einfachere Verfahren sowie die Modernisierung und der Ausbau

der Stromnetze. Zur Umsetzung der Massnahmen sind eine Totalrevision des Energiegesetzes sowie weitere gesetzliche Anpassungen nötig.

Der Verwaltungsrat hat zusammen mit der Geschäftsleitung die möglichen energiepolitischen Herausforderungen der Energiestrategie 2050 sowie der vom Bundesrat per 01.01.2018 geplanten vollständigen Strommarktöffnung, welche mit Bundesbeschluss durch die vereinigte Bundesversammlung noch zu beschliessen sein wird (voraussichtlich in der Sommer- oder Herbstsession 2015) und dem fakultativen Referendum untersteht, beschäftigt. Dabei ging es insbesondere darum, vorausschauend geeignete Massnahmen zu diskutieren und mögliche Strategien zu entwickeln, um auf die gegebenenfalls neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen rechtzeitig und proaktiv reagieren zu können. Zu den möglichen Massnahmen gehören nebst den allenfalls notwendigen Investitionen in die bestehenden Infrastrukturanlagen Wasser und Strom, insbesondere solche in intelligente Mess- und Lenkungssysteme (wie Smart Meter, Smart Grid und Smart Home) zur Optimierung der Steuerung und Lenkung der Stromanwendung bzw. des Stromverbrauchs wie auch solche betreffend Energieberatung, Energieeffizienz und Strombeschaffung. Letztlich sind aber auch weitere Allianzen bzw. strategische Zusammenarbeitsformen mit den benachbarten Energieversorgern und Dritten vertieft zu prüfen und zu gegebener Zeit umzusetzen.

Die tba wird die künftig anspruchsvollen Herausforderungen, welche im Energiesektor aufgrund der noch laufenden parlamentarischen Beratung zur Energiestrategie 2050 noch nicht abschliessend bekannt sind, wie auch durch die Unsicherheit, ob die vollständige Strommarktöffnung im Falle eines Referendums durch das Stimmvolk auch tatsächlich gutgeheissen wird, lediglich in Zusammenarbeit mit anderen Partnern lösen können, ohne dabei die Selbständigkeit als lokal stark verankertes Unternehmen aufgeben zu müssen.

Das Unternehmen versucht deshalb, sich an die stets verändernden Rahmenbedingungen anzupassen, um auch in Zukunft die Aufgaben einer sicheren, wirtschaftlichen und ökologisch vertretbaren Versorgung der Kunden und Kundinnen der tba mit Elektrizität und Wasser bzw. weiteren Energiedienstleistungen zu angemessenen Preisen wahrnehmen zu können.

Mit der Zeit gehen, Bewährtes bewahren, aber auch die Zukunft wirkungsvoll mitgestalten und gegenüber neuen Ideen aufgeschlossen sein, ist für den Verwaltungsrat und das Mitarbeiterteam der tba gelebte Selbstverständlichkeit. Wir nehmen die Aufgaben der Energie- und Wasserversorgung

mit ihren vielschichtigen und anspruchsvollen Dienstleistungen, aber auch die berechtigten Wünsche und Anliegen unserer geschätzten Kundinnen und Kunden sehr ernst und sind stets bemüht, diese zur Zufriedenheit aller möglichst zeitgerecht, sicher und umweltschonend umsetzen zu können. Mit hoher Flexibilität, Kompetenz und Einsatzbereitschaft versuchen wir, den sich immer anspruchsvoller und komplexer gestaltenden Entwicklungen bei den Versorgungsdienstleistungen durch nachhaltige Innovation gerecht zu werden sowie den konstruktiven Dialog und die Zusammenarbeit mit den benachbarten Energieversorgern zu fördern bzw. zu stärken.

Der Erfolg des Unternehmens hängt jedoch eng zusammen mit dem Einsatz seiner Mitarbeitenden. Dem grossen, kompetenten und kundenorientierten Einsatz der Mitarbeitenden der tba zum Wohle der Kunden und Kundinnen sowie des Unternehmens im Jahre 2014 gilt daher im Namen des gesamten Verwaltungsrates mein aufrichtiger Dank.



Hansueli Bircher, Verwaltungsratspräsident

Wort des Geschäftsführers

Die tba energie ag in einem sich rasch verändernden Umfeld

Die Stromversorgung der Schweiz ist einem starken Wandel unterworfen. Durch die hohe Zunahme von Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen wie Sonne und Wind besteht im Markt ein Überangebot an elektrischer Energie. Dieses Überangebot hat seinen Ursprung meist im Ausland und drückt massiv auf die aktuellen Energiepreise. Konventionelle Wasser- und Pumpspeicherkraftwerke, das Rückgrat der CH-Stromwirtschaft,

können daher oft nicht mehr rentabel betrieben werden. Die sinkenden Preise machen es für grosse Endverbraucher attraktiv, die Energie auf dem freien Markt zu beschaffen. Trotz konkurrenzfähigen Preisen der tba bündeln viele national tätige Unternehmen ihren Strombezug bei einem Anbieter. Von diesem Trend ist auch die tba betroffen und musste im Berichtsjahr bereits einen solchen Kunden verlieren.

Auch in unserem Netzgebiet ist die Energieerzeugung aus Photovoltaikanlagen im Vormarsch. Ende letzten Jahres waren 33 Anlagen in Betrieb. Trotzdem ist der Solarstromanteil aus Aarburger Produktion noch verschwindend klein.

Im Frühling 2014 wurde unsere Fahrzeugflotte durch einen Mitsubishi i-MIEV ergänzt. Mit dem Erwerb dieses Elektroautos engagieren wir uns auch im Bereich der Elektromobilität. Das Fahrzeug wird vorwiegend für den Zählerbereich verwendet und hat sich in der Praxis sehr gut bewährt.

Die Zusammenarbeit unter den regionalen Energieversorgern wurde im Jahre 2012 lanciert und in den vergangenen Jahren intensiviert. Die Kooperation hat zum Ziel, die regionale Wertschöpfung und Eigenständigkeit zu stärken. Ein Ergebnis aus dieser Zusammenarbeit ist die Lancierung des Naturstrom Produkts «regiostrom».

Ein weiteres Zusammenarbeitsprojekt konnte im vergangenen Jahr abgeschlossen werden. Mit der Nachbargemeinde Rothrist wurde ein Austauschpumpwerk zwischen den beiden Wasserversorgungen realisiert. Dank diesem wegweisenden Gemeinschaftswerk können sich beide Gemeinden im Notfall gegenseitig mit Wasser versorgen.

Um der neuen Rechtsform der tba energie ag gerecht zu werden, mussten sämtliche Verträge und anderen Dokumente überarbeitet und angepasst werden. Dieser Prozess konnte im vergangenen Jahr abgeschlossen werden. Unser Qualitätsmanagementsystem ISO 901:2008 wird alljährlich von einer externen Stelle überprüft. Als Vorbereitung darauf wurden die Dokumente auf ihre Brauchbarkeit überprüft und wo nötig angepasst oder ganz eliminiert.

An vier ordentlichen sowie einer ausserordentlichen Verwaltungsratssitzung konnten die anstehenden Sachgeschäfte speditiv und kompetent erledigt werden. Die August-Sitzung fand bei der IB Wohlen AG statt und stand ganz im Zeichen der Themen Smart Metering und Smart Grid. In einem theoretischen und einem praktischen Teil wurde der Verwaltungsrat der tba energie ag in diese Thematik eingeführt. Dabei ging es im Wesentlichen

darum, alle Beteiligten auf den gleichen Wissensstand zu bringen, damit bei der Beschaffung in diesem zukunftsweisenden Projekt die richtigen Entscheide getroffen werden können.

Die rege Bautätigkeit innerhalb des Versorgungsgebiets setzte sich auch 2014 ungebremst fort. Dies bedeutet für die kommenden Jahre einen erhöhten Investitionsbedarf in das Strom- und Wassernetz. Dank dem Bevölkerungswachstum kann die tba energie ag auch zukünftig mit einem moderaten Umsatzwachstum rechnen.

Es ist der tba energie ag auch im zweiten Geschäftsjahr als eigenständiges Unternehmen gelungen, wiederum ein erfreuliches Ergebnis zu erwirtschaften. Diese Mittel bilden zukünftig die Basis für die Finanzierung der anstehenden Investitionen.

Herzlichen Dank

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter danke ich ganz herzlich für ihren grossen und unermüdlichen Einsatz im vergangenen Jahr. Ein sich permanent veränderndes Marktumfeld erfordert von ihnen allzeit ein hohes Mass an Flexibilität und Durchhaltewillen.

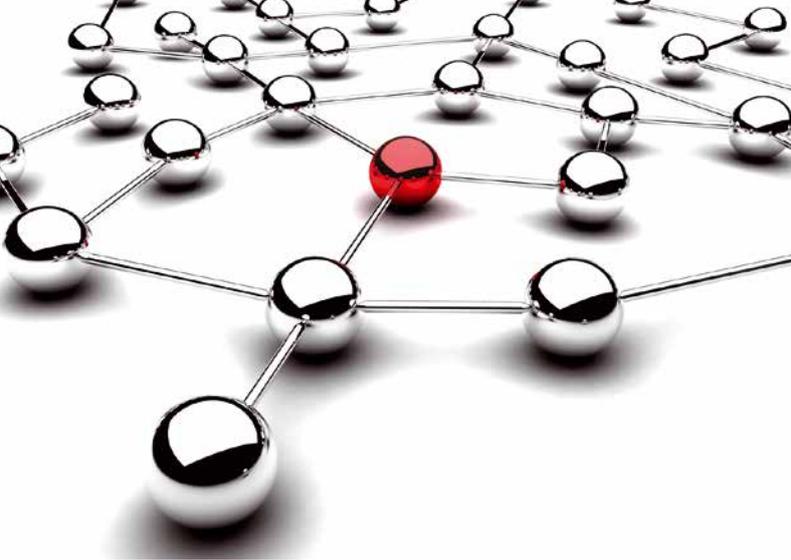
Danken möchte ich auch dem gesamten Verwaltungsrat für dessen grosses Engagement sowie die immer sachlich aber auch kritisch geführten Diskussionen. Diese legen den Grundstein für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der tba energie ag als leistungsstarkes Versorgungsunternehmen im Dienste der Aarburger Bevölkerung.

Im Weiteren möchte ich unseren Kunden herzlich für das uns im letzten Jahr entgegengebrachte Vertrauen danken.

Ich freue mich auch im laufenden Jahr auf eine gute und erspriessliche Zusammenarbeit mit unseren Kunden, Mitarbeitenden, Verwaltungsräten und Vertretern aus Politik und Wirtschaft.



Andres Hilpert, Geschäftsführer



Organisation

Organisation

Die tba energie ag ist zuständig für die Erzeugung, Beschaffung, Übertragung und Verteilung von Strom und Wasser im Versorgungsgebiet der Gemeinde Aarburg.



Ausgenommen der Tiefbauarbeiten und eines Teils der Arbeiten am Mittelspannungsnetz können sämtliche Arbeiten durch das Personal der tba ausgeführt werden. Unser langjähriges Personal besitzt ein grosses Know-how im jeweiligen Aufgabengebiet. Als sogenanntes Querverbundunternehmen ist die tba sehr schlank organisiert. Dies bedingt, dass die Angestellten in Notsituationen auch gebietsübergreifend eingesetzt werden können. Im Dienstleistungsverhältnis erstellt und unterhält die tba die Strassenbeleuchtung für die Einwohnergemeinde Aarburg. Im Weiteren wird die Fakturierung für Abwasser und Wertstoff im Auftrag der Einwohnergemeinde durch die tba erstellt. Aus Kapazitätsgründen wird die Buchhaltung von einer externen Treuhandfirma geführt. Dieses Vorgehen hat sich in der Praxis bewährt und kann in unserem Fall als kostengünstigste Lösung bezeichnet werden.

Der Personalbestand belief sich per 31.12.2014 auf 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (8.6 Vollzeitstellen). Da wie in vielen anderen Betrieben die administrativen Tätigkeiten stetig zunehmen, wurde Anfang des Jahres eine zusätzliche 50% Stelle im Sekretariat ausgeschrieben. Diese konnte durch eine gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterin besetzt werden.

Organigramm



Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus 5 Mitgliedern, wovon 2 Gemeinderäte als Vertreter der Einwohnergemeinde darin Einsitz nehmen. Infolge Demission ist Michael Meier als Gemeindevertreter aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Wir danken ihm für seinen Einsatz und die geleistete Arbeit im Dienste der tba energie ag. Als Nachfolger wurde Rolf Walser im Verwaltungsrat willkommen geheissen.



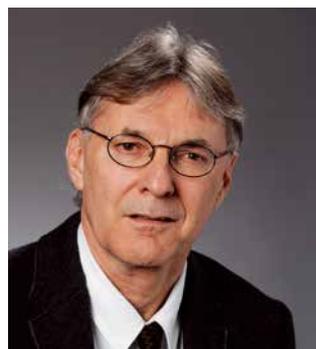
Hansueli Bircher
Präsident



Alois Spielmann
Vizepräsident



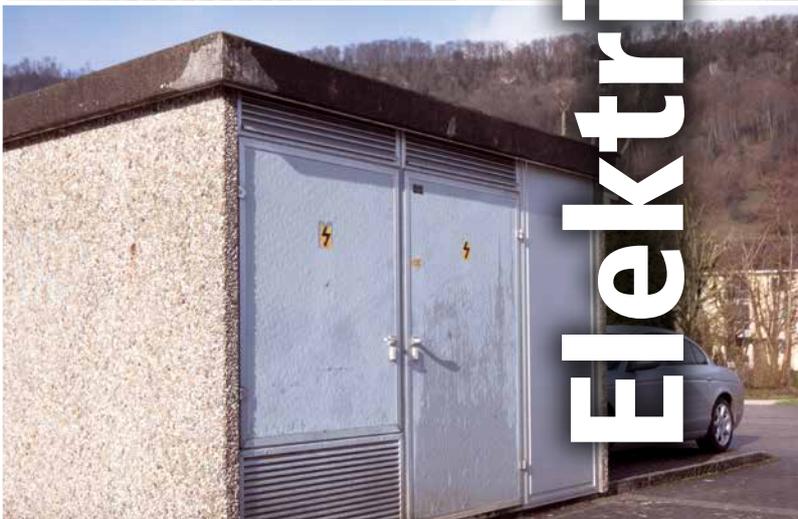
Dr. Rolf Borner
Mitglied



Peter Gretz
Mitglied



Rolf Walser
Mitglied



Elektrizitätsversorgung

Netz

Um die Versorgungssicherheit unseres Verteilnetzes weiterhin auf einem hohen Stand zu halten, wurden im vergangenen Jahr wiederum zahlreiche Erneuerungen vorgenommen. Zum Beispiel konnten diverse Verteilkkabinen mit einem neuen, berührungssicheren Einbau versehen und somit der Personenschutz erhöht werden. Alle geplanten Netzunterhaltsarbeiten wurden ausgeführt. Bei den Trafostationen waren dies diverse Unterhaltsarbeiten an Gebäuden und Einrichtungen, sowie das Reinigen der Stationen und die Ölkontrolle an ausgewählten Transformatoren. Koordiniert mit den anstehenden Strassenbauten der Einwohnergemeinde Aarburg wurden 2014 wiederum 2 Strassen komplett saniert. Dabei handelt es sich um die ersten Etappen der Bahnhofstrasse und der Grabenstrasse. Der Abschluss dieser Sanierungen ist für 2015 geplant. Im Zuge der Erneuerung

Grabenstrasse wurde auch das Mittelspannungskabel zwischen der Trafostation Grabenstrasse und der Trafostation Bifang aus Altersgründen ersetzt. Im Berichtsjahr wurden 10 neue Netzanschlüsse für Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser sowie öffentliche Bauten erstellt. Im Weiteren konnte im Zusammenhang mit der Grossüberbauung Zimmerliallee die Elektroerschliessung fertiggestellt werden. Unsere Strategie, ein leistungsfähiges FTTH-Netz (engl. Fibre To The Home) zu verlegen, haben wir konsequent weiterverfolgt. So konnte im vergangenen Jahr die Trafostation Strickerei und die dazugehörige Überbauung Zimmerliallee ans Lichtwellenleiternetz angeschlossen werden. Die tba energie ag hat sich in der Vergangenheit eingehend mit den Themen Smart Grid (intelligente Netze) und Smart Metering (intelligentes Messen) befasst und wird voraussichtlich im Jahr 2015 die Einführung dieser zukunftsweisenden Verteilnetztechnologie beschliessen und umsetzen. Die Netzverfügbarkeit in Aarburg ist weiterhin hoch. Im Jahre 2014 verzeichneten wir 3 nicht geplante Versorgungsunterbrüche. Einer davon ereignete sich im Mittelspannungsnetz. Infolge einer Überlast in einem Kabel kam es zu einer Schutzabschaltung. Diese Störung konnte umgehend behoben werden. Unterhaltsarbeiten, Reparaturen und Netzausbauten erforderten weitere 21 planmässige Abschaltungen im Niederspannungsnetz.

Elektrizitätsversorgung in Zahlen

Anlagenklasse	2014	2013
Mittelspannungsnetz (16 kV)	16.6 km	16.7 km
Niederspannungsnetz (230/400 V)	107.1 km	106 km
Transformatorstationen	26 Stk.	26 Stk.
Transformatorleistung	17 100 kVA	16 870 kVA
Verteilkabinen	183 Stk.	181 Stk.
Installierte Zähler	4 165 Stk.	3 934 Stk.
Zählereinkauf	750 Stk.	502 Stk.
Zähler für Neubauten	227 Stk.	36 Stk.
Zählereichungen/Zählerersatz	523 Stk.	456 Stk.

Beschaffung

Gemäss Stromversorgungsgesetz (StromVG) können markt-berechtigte Kunden (Jahresverbrauch über 100 MWh = 100 000 kWh) seit dem 1. Januar 2009 ihren Energielieferanten auf dem freien Markt wählen. Dieser kommt immer schneller in Bewegung, ohne aber für das Netzgebiet Aarburg von einem Massenexodus sprechen zu müssen. Ein Grund dafür sind wohl die durchaus konkurrenzfähigen Energiepreise der tba energie ag. Nachdem bereits im Jahr 2013 ein Kunde von der freien Marktbeschaffung Gebrauch gemacht

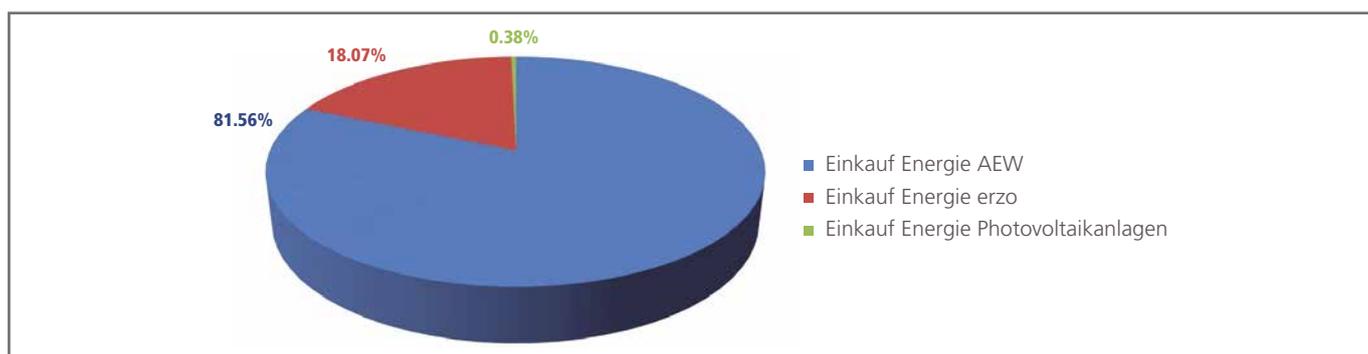
hat, kam im vergangenen Jahr ein weiterer dazu. Die Gesamtenergie dieser beiden Kunden, welche nicht mehr von der tba geliefert werden kann, beträgt 2 020 MWh.

Die tba energie ag kaufte im Jahre 2014 seine Energie zu 81.6% bei der AEW Energie AG. Ein weiterer Anteil von 18.0% wurde von der regionalen Kehrrichtverbrennungsanlage erzo (Entsorgung Region Zofingen) ins Netz eingespiessen. Ein verschwindend kleiner Anteil der zugekauften Energie (0.4%) stammt aus Photovoltaikanlagen, die auf dem Gemeindegebiet Aarburg installiert sind.

Beschaffung in Zahlen

	2014	2013
Einkauf Energie AEW	29 004 903 kWh	32 068 909 kWh
Einkauf Energie erzo	6 425 442 kWh	5 957 840 kWh
Einkauf Energie Photovoltaikanlagen	133 412 kWh	71 581 kWh
Total Einkauf Energie	35 563 757 kWh	38 098 330 kWh
Einkauf Leistung Spitzenwert (15 Minuten)	6 819 kW	6 777 kW
Einkauf Leistung Jahresmittelwert (15 Minuten)	6 093 kW	6 224 kW

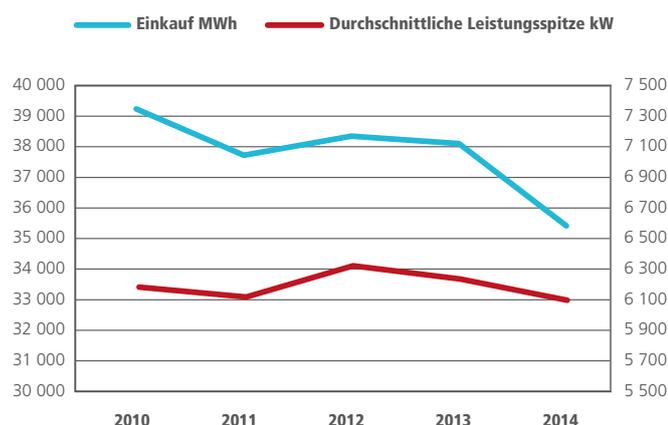
Beschaffung 2014



Energie und Durchschnittsleistung 2010-2014

In den nachfolgenden Tabellen ist der Anteil der Kunden, die 2014 ihre Energie auf dem freien Markt eingekauft haben, nicht enthalten (2 020 MWh).

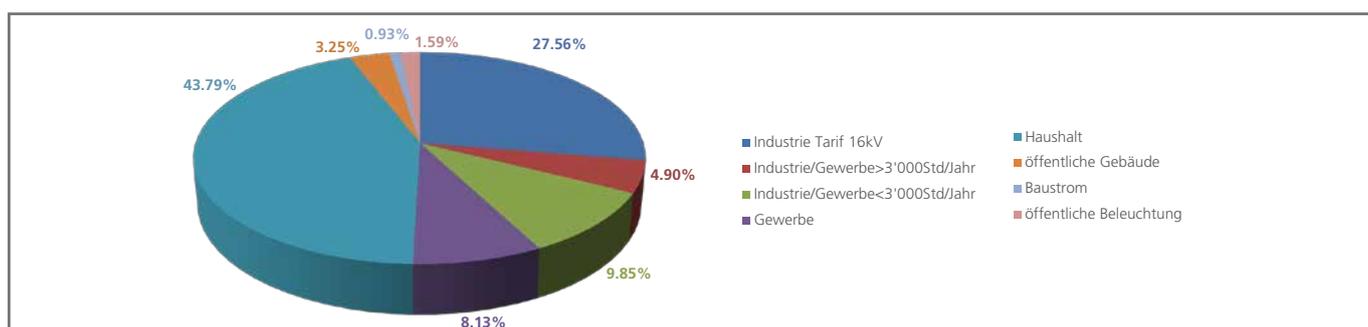
	Einkauf MWh	Durchschnittliche Leistungsspitze kW
2010	39 162 990	6 174
2011	37 734 269	6 113
2012	38 322 699	6 306
2013	38 098 330	6 224
2014	35 563 757	6 093



Vertrieb in Zahlen

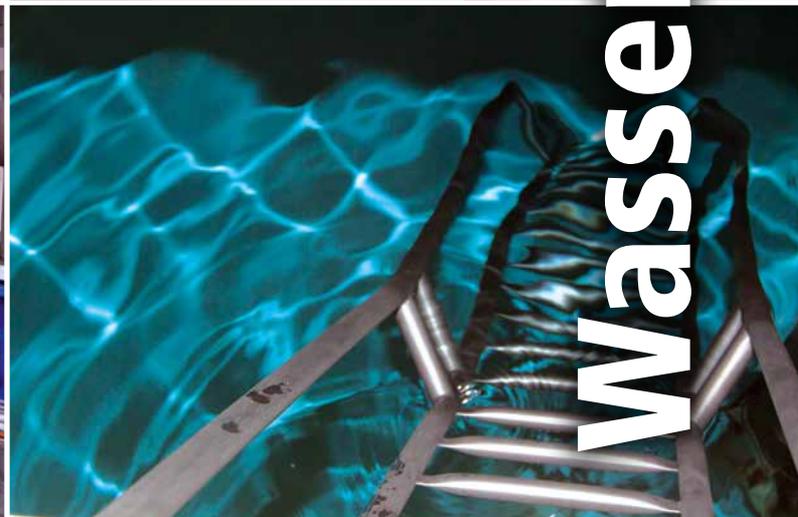
Tarifgruppe	2014	2013
Industrie Tarif 16kV	10 028 298	9 833 009
Industrie/Gewerbe > 3 000Std/Jahr	1 781 461	1 886 993
Industrie/Gewerbe < 3 000Std/Jahr	3 583 938	3 655 762
Gewerbe	2 959 671	3 038 173
Haushalt	15 930 973	16 526 673
öffentliche Gebäude	1 180 817	1 320 484
Baustrom	337 923	377 506
öffentliche Beleuchtung	578 966	577 133
Total	36 382 047	37 215 733

Vertrieb 2014



Vertrieb

Bei den verschiedenen Kundensegmenten fiel die Nachfrage unterschiedlich aus. Die Industrie und das Gewerbe haben im Gesamten ihre Energiemenge auf Vorjahresniveau gehalten. Demgegenüber nahm die Nachfrage in den Segmenten Haushalt und öffentliche Gebäude um total 4.2% ab. Die Ursache für diese Abnahme liegt vorwiegend bei der warmen Witterung in den Wintermonaten Januar bis März und Oktober bis Dezember des vergangenen Jahres. Über alle Kundensegmente war eine Abnahme der abgesetzten Energie von 2.3% zu verzeichnen. Dies lässt auch darauf schließen, dass die Energiedebatte tendenziell zu einem bewussteren und auch sparsameren Umgang mit elektrischer Energie geführt hat. Die Energiepreise 2014 konnten in der Summe zum Vorjahr nahezu konstant gehalten werden. Die steigenden Netznutzungspreise des Vorliegenernetzes wurden durch die sinkenden Energiepreise wieder wettgemacht. Im Jahre 2014 wurde erstmals ein regionales Naturstromprodukt angeboten. Die vier Werke STWZ Energie AG, EW Rothrist AG, EW Oftringen AG und tba energie ag lancierten das Produkt «regiostrom». Dieses besteht zu 80% aus Strom aus der Kehrriechverbrennungsanlage erzo und zu je 10% aus dem Kleinwasserkraftwerk Spinnerei Rothrist sowie aus privaten Photovoltaikanlagen aus dem Gemeindegebiet Aarburg. Trotz der aktiven Bewerbung dieses Produkts muss dessen Marktanteil von 0.4% gemessen am Gesamtumsatz aber noch als dürftig bezeichnet werden.



Wasser

Wasser- versorgung

Allgemein

Im vergangenen Jahr hatten wir 15 Wasserleitungsbrüche zu verzeichnen. 3 davon ereigneten sich in Graugussleitungen auf öffentlichem Grund. Graugussleitungen sind im Gegensatz zu Kunststoff- oder duktilen Gussleitungen nicht verformbar und können bei sehr hohen Belastungen (z. Bsp. im Strassenbereich) bersten. Aus diesem Grund werden diese Leitungen im Netz der tba energie ag sukzessive durch Kunststoffleitungen ersetzt. Die restlichen 12 Schadenfälle traten auf privatem Grund in Hausanschlussleitungen auf. Die entstandenen Kosten konnten an die Hauseigentümer oder deren Versicherung überwältigt werden. Generell kann gesagt werden, dass die in den vergangenen Jahren getätigten

Investitionen im Leitungsnetz die Rohrbruchstatistik positiv beeinflusst haben.

Projekte

Als Highlight im Berichtsjahr kann die Inbetriebnahme des Austauschpumpwerkes zwischen den Wasserversorgungen Aarburg und Rothrist bezeichnet werden. Dieses liegt gegenüber dem Park & Ride-Parkplatz bei der Autobahneinfahrt und wurde im Zug der Arealüberbauung Coop-Tankstelle, Waschanlage und Burger King realisiert. Die Kapazität ist so ausgelegt, dass die beiden Wasserversorgungen im Maximum 2 400 m³ Frischwasser pro Tag voneinander beziehen dürfen. Mit diesem wegweisenden Projekt konnte die Versorgungssicherheit der beiden Gemeinden massiv erhöht werden.

Im vergangenen Jahr wurde auch mit den Planungsarbeiten für ein neues Hochzonenreservoir im Rindel gestartet. Das Bestehende ist mittlerweile sanierungsbedürftig und genügt den heutigen Vorschriften der Aargauischen Gebäudeversicherungsanstalt bezüglich der notwendigen Löschwasserreserve nicht mehr. Die Inbetriebnahme dieses Bauwerks ist für Frühling 2018 vorgesehen.

Die Gesamterneuerung des Verteilnetzes war auch 2014 eine der wichtigsten Aufgaben in der Wasserversorgung. Koordiniert mit den anstehenden Strassenbauten der Einwohnergemeinde Aarburg wurden 2014 wiederum 2 Strassen komplett saniert. Dabei handelt es sich um die ersten Etappen der Bahnhofstrasse und der Grabenstrasse. Der Abschluss dieser Sanierungen ist für 2015 geplant.

Unterhalt

Im Grundwasserpumpwerk Paradiesli sind zur Förderung des Trinkwassers zwei Bohrloch- und eine Unterwasserpumpe installiert. Messungen haben ergeben, dass die Förderleistung der Unterwasserpumpe nach 15 Betriebsjahren massiv abgenommen hat. Da sich bei diesem Pumpentyp eine Revision nicht rechnet, wurde sie durch eine neue ersetzt.

Alle geplanten Netzunterhaltsarbeiten konnten vorschriftsgemäss ausgeführt werden. Im Februar wurden wiederum

mit der Firma Lienhard AG Leck-Messungen durchgeführt. Diese zeigten in den 4 Messkreisen einen nicht definierten Verbrauch von 290 m³/Tag. Bei den detaillierten Leck-Untersuchungen wurden 12 Leck-Stellen mit einer Verlustmenge von 286 m³/Tag eruiert und behoben.

Trinkwasserqualität

Das Aarburger Trinkwasser wird zu 100% aus dem Grundwasserstrom «Hägeler» gefördert und muss nicht aufbereitet werden. Von den monatlich im Verteilnetz und an den Einspeisepunkten untersuchten bakteriologischen Wasserproben entsprachen alle 72 den gesetzlichen Vorschriften und wurden vom Labor Bachema AG mit dem Prädikat «Hygienisch einwandfreies Trinkwasser» bewertet. Auch die alle 3 Monate stattfindenden chemischen Analysen gaben zu keinen Beanstandungen Anlass. Das Trinkwasser in Aarburg hat eine Härte von 32.0 °fH (französische Grad) und wird mit der Härtestufe «hart» beurteilt.



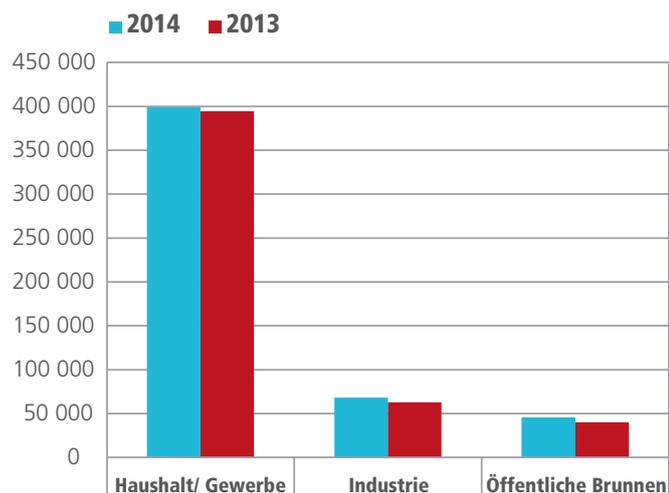
Wasserversorgung in Zahlen

	2014	2013
Grundwasserförderung	730 945 m ³	786 227 m ³
Energieverbrauch Pumpwerke	306 087 kWh	317 811 kWh
Wasserabgabe Haushalt/Gewerbe	413 454 m ³	408 952 m ³
Wasserabgabe Industrie	79 292 m ³	78 284 m ³
Wasserabgabe öffentliche Brunnen	56 883 m ³	49 086 m ³
Ungemessener Verbrauch/Verlust	181 316 m ³	249 905 m ³
Hauptleitungen/Hausanschlussleitungen	43 294 m	42 944 m
Hydranten	297 Stk.	296 Stk.
öffentliche Brunnen	24 Stk.	24 Stk.

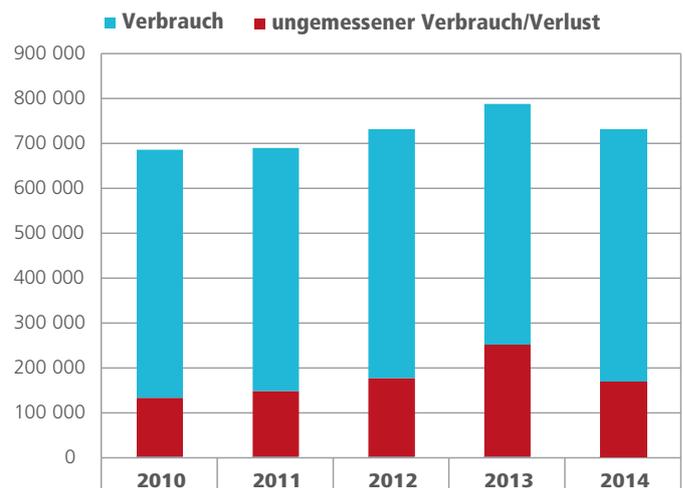
Wasserförderung in Zahlen

	Förderung	davon ungemessener Verbrauch/Verlust
2010	684 177 m ³	131 670 m ³
2011	687 937 m ³	146 847 m ³
2012	729 467 m ³	175 439 m ³
2013	786 227 m ³	249 905 m ³
2014	730 945 m ³	181 316 m ³

Wasserabgabe 2014/2013



Wasserförderung 2010–2014





Dienstleistungen

Öffentliche Beleuchtung

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus der Abteilung Bau Planung Umwelt und der tba energie ag hat sich im vergangenen Jahr intensiv mit der bestehenden und zukünftigen Strassenbeleuchtung innerhalb Aarburg auseinandergesetzt. Dabei wurden verschiedenste Leuchten in zukunftsgerichteter LED-Technologie evaluiert. Am Schluss kamen 2 Typen in die engere Wahl und diese wurden dann auch als Musterleuchten an der Grabenstrasse montiert. Aufgrund der wirtschaftlichen Vorteile und der Montagefreundlichkeit wurde der zukünftig in Aarburg eingesetzte Leuchten Typ ausgewählt. Dieser hat den Vorteil, dass er in unterschiedlichen Grössen erhältlich ist und sowohl an den Kantonsstrassen wie auch an den Gemeinde- oder Quartierstrassen eingesetzt werden kann.

Gemäss Leistungsvertrag hat die tba energie ag im Auftrag der Einwohnergemeinde die Strassenbeleuchtung zu betrei-

ben, zu unterhalten und zu erweitern sowie wirtschaftlich und ökologisch mit Strom zu versorgen. Ende 2014 waren gesamthaft 1210 Leuchtstellen im Gemeindegebiet Aarburg installiert. Davon wurden 10 Leuchtstellen in LED-Technik neu erstellt.



Übrige Dienstleistungen

Im vergangenen Jahr wurden mit 3 Eigentümern von privaten Trafostationen Dienstleistungsverträge abgeschlossen. Die tba energie ag verpflichtet sich, diese Stationen zu unterhalten, nach Bedarf zu erneuern und den entsprechenden Pikettdienst zu leisten.



Energiepolitik

Energiepolitik: Die Energiestrategie 2050 in der parlamentarischen Beratung

Der Nationalrat (NR) hat als Erstrat in der Wintersession 2014 die Debatte zur vom Bundesrat am 04.03.2013 verabschiedeten Energiestrategie 2050 begonnen und erste Entscheide zum 1. Massnahmenpaket gefällt. Die Mehrheit zeigte sich überzeugt, dass die Schweiz mit der Energiewende den richtigen Weg einschlägt. Dagegen stellten sich nur die SVP und die FDP, die schon den Entscheid zum Ausstieg aus der Kernenergie nach der Nuklearkatastrophe von Fukushima im Jahr 2011 nicht mitgetragen hatten. Der NR lehnte es deutlich ab, die Vorlage an den Bundesrat zurückzuweisen oder gar nicht erst darauf einzutreten. Er sprach sich weiter dafür aus, Ziele für den Ausbau der Produktion von Strom aus erneuerbaren Energien und für die Senkung des Energieverbrauchs im Gesetz zu verankern. Dabei folgte er den Vorschlägen des Bundesrates.

Die wesentlichsten Ergebnisse der Nationalrats-Debatte sind wie folgt:

Förderung erneuerbare Energien

Der NR will die erneuerbaren Energien stärker fördern und zu diesem Zweck den Zuschlag auf Strom auf 2.3 Rp/kWh erhöhen. Von den Geldern sollen auch grosse und kleinste Wasserkraftwerke profitieren. Für die Förderung erneuerbarer Energien soll nicht nur mehr Geld zur Verfügung stehen. Das System soll neu auch Anreize bieten, den Strom dann einzuspeisen, wenn dieser am dringendsten gebraucht wird. Zu reden gab ferner die Frage, ob Windturbinen, Wasserkraftwerke oder Pumpspeicherkraftwerke künftig auch in Naturschutzgebieten gebaut werden dürfen, was mehrheitlich unterstützt wurde.

Senkung des Energieverbrauchs

Der NR will im Strommarkt ein Bonus-Malus-System einführen, um den Stromverbrauch zu senken. Heute ist es für die Akteure im Strommarkt nicht interessant, das Stromsparen zu fördern, denn sie verdienen mit dem Verkauf von Strom Geld. Umstritten war, wie sich das ändern liesse.

Der Rat stimmte mit 117 zu 73 Stimmen bei 3 Enthaltungen einem Modell zu, das eine Minderheit der vorberatenden Kommission eingebracht hatte. Das Modell setzt bei den Netzbetreibern an, den Endverteilern. Sie sollen Zielvorgaben erhalten. Unternehmen, die das Ziel übertreffen, würden einen Bonus erhalten, der aus dem Netzzuschlagsfonds zu bezahlen wäre. Jene, die ihren Zielwert verfehlen, müssten einen Malus entrichten.

Um den Energieverbrauch zu senken, will der NR mehr Geld für Gebäudesanierungen einsetzen und die Grenzwerte für Neuwagen verschärfen. Seit 2010 gibt es finanzielle Anreize für Hauseigentümer, Gebäude energetisch zu sanieren. Künftig sollen dafür aus der CO²-Abgabe bis zu 450 Millionen Franken statt wie heute bis zu 300 Millionen Franken verwendet werden dürfen. Die CO²-Abgabe soll vorerst nicht steigen, doch soll der Bundesrat die Kompetenz behalten, sie zu erhöhen, wenn die Klimaziele nicht erreicht werden. Bis Ende 2020 sollen die CO²-Emissionen von Personenwagen, die erstmals in Verkehr gesetzt werden, auf durchschnittlich 95 Gramm CO² pro Kilometer sinken. Zudem sollen neu auch für Lieferwagen und leichte Sattelschlepper Grenzwerte festgelegt werden.

Laufzeit und Sicherheit von Kernkraftwerken

Der NR will die Laufzeit von Kernkraftwerken nicht generell beschränken. Ab 40 Betriebsjahren sollen die Betreiber aber Langzeitbetriebskonzepte vorlegen müssen. Und für die ältesten KKW soll spätestens nach 60 Jahren Schluss sein. Bei den Langzeitbetriebskonzepten setzte sich eine abgeschwächte Version durch: Die Konzepte sollen nicht «steigende Sicherheit», sondern lediglich «Sicherheit» gewährleisten. Ausserdem strich der Rat einen Passus, mit welchem Entschädigungsforderungen von KKW-Betreibern verhindert werden sollten. Das 1. Massnahmenpaket zur Energiestrategie 2050 geht nun zur Behandlung an den Ständerat (voraussichtlich Frühlingssession 2015).

Der NR ist zwar für den Ausstieg aus der Kernenergie, will sich damit aber Zeit lassen. Die Kernkraftwerke nach 45 Jahren vom Netz zu nehmen, kommt für ihn nicht in Frage. Mit 120 zu 71 Stimmen hat sich der Rat gegen die Kernenergieausstiegsinitiative der Grünen ausgesprochen. Unterstützt wird die Initiative der Grünen von der SP. Die Grünliberalen sagten ebenfalls Ja. Ob sie sich im Abstimmungskampf dafür einsetzen, machen sie vom Ausgang der Beratungen zur Energiestrategie im Ständerat abhängig. Die Vertreter der übrigen Parteien stellten sich gegen das Volksbegehren.



Finanzen

Bilanz

31.12.2014				31.12.2013	
BILANZ per 31.12.2014		RL	CHF	CHF	
AKTIVEN		20220545	100.0%	20177337	100.0%
Flüssige Mittel		4 478 428	22.1%	4 521 899	22.4%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1)	3 031 951	15.0%	2 707 600	13.4%
übrige kurzfristige Forderungen		18 641	0.1%	3 776	0.0%
übrige Forderungen gegenüber Nahestehenden		-	0.0%	99 628	0.5%
Vorräte	2)	118 311	0.6%	182 000	0.9%
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3)	169 681	0.8%	562 237	2.8%
Total Umlaufvermögen		7 817 011	38.7%	8 077 140	40.0%
Netzanlagen	4)	7 917 342	39.2%	7 853 958	38.9%
Messanlagen und Apparate	5)	532 407	2.6%	390 663	1.9%
Netzanlagen Wasser	6)	2 631 714	13.0%	2 408 336	11.9%
Sachanlagen	7)	139 547	0.7%	159 500	0.8%
Immobilien	8)	1 155 248	5.7%	1 195 128	5.9%
Lizenzen und Konzessionen	9)	-	0.0%	43 681	0.2%
Anlagen im Bau	10)	27 276	0.1%	48 932	0.2%
Total Anlagevermögen		12 403 534	61.3%	12 100 197	60.0%
PASSIVEN		20220545	100.0%	20177337	100.0%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1 462 917	7.2%	1 167 792	5.8%
andere kurzfristige Verbindlichkeiten		260 353	1.3%	320 701	1.6%
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	11)	393 444	1.9%	750 353	3.7%
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	12)	262 165	1.3%	609 867	3.0%
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	13)	6 000 000	29.7%	6 000 000	29.7%
Total Fremdkapital		8 378 878	41.4%	8 848 712	43.9%
Aktienkapital		2 500 000	12.4%	2 500 000	12.4%
Allgemeine Reserven		10 000	0.0%	-	0.0%
Kapitaleinlagereserven	14)	8 641 301	42.7%	8 641 301	42.8%
Gewinnvortrag		27 324	0.1%	-	0.0%
Jahreserfolg		663 042	3.3%	187 324	0.9%
Total Eigenkapital		11 841 667	58.6%	11 328 625	56.1%

Erfolgsrechnung

		2014		2013	
ERFOLGSRECHNUNG 2014		RL	CHF	CHF	
Ertrag aus Energieverkäufen		2 378 667		2 996 412	
Ertrag aus Netznutzungsentgelten		2 830 480		2 616 700	
Ertrag aus Abgaben		363 932		333 388	
Ertrag aus Wasserverkäufen		625 249		633 946	
Ertrag aus Dienstleistungen		251 997		280 300	
Übrige Erträge		120 047		150 872	
Aktivierte Eigenleistungen		229 723		133 211	
./. Erlösminderungen	1)	-16 632		-52 079	
Subtotal Erträge		6 783 464	102.2%	7 092 749	102.4%
Konzessionsabgabe an Gemeinde Aarburg		-145 726	-2.2%	-166 706	-2.4%
= NETTOERTRAG		6 637 738	100.0%	6 926 043	100.0%
Beschaffungsaufwand		-3 441 112		-3 988 743	
Material und Fremdleistungen	2)	-145 831		-238 334	
Subtotal Direkter Aufwand		-3 586 943	-54.0%	-4 227 076	-61.0%
BRUTTOGEWINN		3 050 794	46.0%	2 698 967	39.0%
Subtotal Personalaufwand	16)	-1 093 906	-16.5%	-1 077 544	-15.6%
Subtotal Betriebsaufwand	3)	-529 761	-8.0%	-481 623	-7.0%
BETRIEBSERGEBNIS 1		1 427 128	21.5%	1 139 801	16.5%
Subtotal geplante Abschreibungen	4) - 9)	-671 246	-10.1%	-690 900	-10.0%
Subtotal Sonderabschreibungen	4), 6)	-7 736	-0.1%	-20 541	-0.3%
BETRIEBSERGEBNIS 2 (E B I T)		748 146	11.3%	428 360	6.2%
Subtotal Finanzerfolg	13)	-112 051	-1.7%	-122 828	-1.8%
BETRIEBSERGEBNIS 3		636 095	9.6%	305 532	4.4%
Subtotal ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	15)	173 792	2.6%	-82 718	-1.2%
Subtotal Steueraufwand		-146 844	-2.2%	-35 490	-0.5%
UNTERNEHMENSERGEBNIS		663 042	10.0%	187 324	2.7%

Geldflussrechnung

	2014	2013
GELDFLUSSRECHNUNG 2014	CHF	CHF
A) Geschäftstätigkeit		
Jahresgewinn	663 042	187 324
+ Abschreibungen	671 246	690 900
+/- Veränderung Rückstellungen, Delkredere	27 912	85 586
+/- Veränderung Deckungsdifferenzen	380 032	263 503
+/- Veränderung Anlagenbereinigung 2012	-	-10 722
A1 Cash Flow	1 742 232	1 216 592
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-329 873	-740 976
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen gegenüber Nahestehenden	99 628	-99 628
+/- Abnahme/Zunahme übrige kurzfristige Forderungen	-14 865	-3 776
+/- Abnahme/Zunahme Vorräte	41 299	13 500
+/- Abnahme/Zunahme Aktive Rechnungsabgrenzung	12 523	-54 489
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	295 125	-222 389
+/- Zunahme/Abnahme andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-60 348	297 703
+/- Zunahme/Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	-356 909	750 353
+/- Zunahme/Abnahme Passive Rechnungsabgrenzung	-347 702	535 609
A2 Veränderung Nettoumlaufvermögen	-661 121	475 906
A3 Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit (A1 + A2)	1 081 111	1 692 498
B) Investitionstätigkeit		
- Investitionen Anlagevermögen	-1 474 827	-849 791
+ Desinvestitionen Anlagevermögen	500 245	20 541
B1 Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-974 582	-829 250
C) Finanzierungstätigkeit		
+/- Erhöhung/Rückzahlung Grundkapital	-	2 500 000
+/- Erhöhung/Rückzahlung Kapitaleinlagereserven	-	-
+/- Zunahme/Abnahme langfristige Verbindlichkeiten	-	-
+/- Zunahme/Abnahme langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	-	-
- Ausschüttung Dividende	-150 000	-
C1 Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-150 000	2 500 000
D) Veränderung Flüssige Mittel (A3 + B1 + C1)	-43 472	3 363 247
E) Nachweis Fonds		
Bestand Flüssige Mittel am 1.1.	4 521 899	1 158 652
Bestand Flüssige Mittel am 31.12.	4 478 428	4 521 899
E1 Veränderungen Flüssige Mittel	-43 472	3 363 247

Nachweis Bilanzenerfolg

	31.12.2014	31.12.2013
NACHWEIS BILANZERFOLG per 31.12.2014	CHF	CHF
Bilanzenerfolg per 1.1.	27 324	-
+ Jahreserfolg gemäss Erfolgsrechnung	663 042	187 324
Zur Verfügung Generalversammlung	690 367	187 324
- Einlage in die Allgemeine Reserve	-10 000	-10 000
zur Verfügung der Aktionäre	680 367	177 324
- Dividende	-150 000	-150 000
Vortrag Bilanzenerfolg auf neue Rechnung	530 367	27 324

Anhang

	2014	2013
ANHANG per 31.12.2014	CHF	CHF
Ziff. Erläuterungen		
1. Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
- Trafostationen, Schaltstationen gemäss Policen AGV	1 723 000	1 723 000
- Pumpwerke, Pumphäuser, Reservoir gemäss Policen AGV	2 869 000	2 869 000
- Holzschopf gemäss Police AGV	2 000	2 000
- Mess-Station gemäss Police AGV	176 000	176 000
- Werkstattgebäude gemäss Police AGV	2 262 000	2 262 000
- Fahrhabe	5 900 000	5 900 000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung		
- Aargauische Pensionskasse	5 301	15 101
3. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung		
Der VR hat sich periodisch mit der Risikobeurteilung auseinander gesetzt. Dabei wurden die seiner Ansicht nach wichtigsten Risiken behandelt, entsprechende Massnahmen zur Steuerung und Überwachung der Risiken definiert und deren Umsetzung eingeleitet.		
4. Weitere Angaben		
Die Gesellschaft wurde am 13. November 2012 gegründet und hat ihre operative Geschäftstätigkeit auf den 1. Januar 2013 durch Übernahme der Geschäftstätigkeit des autonomen, unselbständigen Gemeindebetriebes «Technische Betriebe Aarburg» aufgenommen.		
Keine weiteren ausweispflichtigen Angaben gemäss Art. 663 b OR.		

Erläuterungen zur Rechnungslegung

		2014	2013
ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG 2014		CHF	CHF
Ziff.	Erläuterungen		
RL 1)	Bewertung Debitoren-Bonitätsrisiko		
	Pauschal	2.0%	2.0%
	Einzelbewertung	252	506
RL 2)	Warenlager-Reserve	33.3%	16.8%
RL 3)	Übernahmewert Deckungsdifferenzen per 1.1.	507 748	771 251
	Nettoauflösung Nachkalkulation Vorjahr	173 929	-92 764
	Nettoauflösung in Tarif aktuelles Jahr	-176 331	-149 494
	Nettoauflösung Nachkalkulation aktuelles Jahr	-377 630	-21 245
	Endbestand Deckungsdifferenzen per 31.12.	127 716	507 748
	Fahrzeug Versicherungen und Steuern Folgejahr	6 357	4 829
	Geschäfts-/Haftpflichtversicherung Folgejahr	13 403	14 087
	Sozialversicherungen Folgejahr	9 993	26 782
	Betriebsaufwand Folgejahr	12 212	8 791
	Subtotal übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	41 965	54 489
Total Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		169 681	562 237
RL 4)	Total Übernahmewert Netzanlagen Elektro per 1.1.	18 351 123	17 634 961
	./. Kumulierte Abschreibungen per 1.1.	-10 497 165	-9 704 087
	+ Bereinigung Anlagen 2012	-	563 617
	- Bereinigung Anlagen 2012 Abschreibungen	-	-513 967
	+ Investitionen	634 727	295 866
	- Desinvestitionen/Abbruch bestehende Anlagen	-286 618	-143 321
	+ Bereinigung Abschreibungen aus Abbrüchen	121 588	131 397
	- Abschreibungen laufendes Jahr	-406 312	-410 508
Endbestand Netzanlagen Elektro per 31.12.		7 917 342	7 853 958
RL 5)	Total Übernahmewert Messwesen und Apparate per 1.1.	1 334 475	1 128 431
	./. Kumulierte Abschreibungen per 1.1.	-943 812	-806 843
	+Bereinigung Anlagen 2012	-	178 692
	- Bereinigung Anlagen 2012 Abschreibungen	-	-162 105
	+ Investitionen	194 454	102 623
	- Desinvestitionen/Abbruch bestehende Anlagen	-75 789	-75 271
	+ Bereinigung Abschreibungen aus Abbrüchen	56 128	75 271
	- Abschreibungen laufendes Jahr	-33 050	-50 135
Endbestand Messwesen und Apparate per 31.12.		532 407	390 663
RL 6)	Total Übernahmewert Netzanlagen Wasser per 1.1.	3 608 568	3 434 305
	./. Kumulierte Abschreibungen per 1.1.	-1 200 231	-1 145 660
	+ Investitionen	551 486	191 272
	- Desinvestitionen/Abbruch bestehende Anlagen	-267 752	-17 009
	+ Bereinigung Abschreibungen aus Abbrüchen	3 902	8 392
	- Abschreibungen laufendes Jahr	-64 257	-62 964
Endbestand Netzanlagen Wasser per 31.12.		2 631 714	2 408 336

Ziff.	Erläuterungen	2014	2013
RL 7)	Total Übernahmewert übrige Sachanlagen per 1.1.	940 493	670 300
	./. Kumulierte Abschreibungen per 1.1.	-780 993	-584 359
	+ Bereinigung Anlagen 2012	-	59 095
	- Bereinigung Anlagen 2012 Abschreibungen	-	-112 903
	+ Investitionen	66 884	211 098
	- Desinvestitionen / Abbruch bestehende Anlagen	-2 772	-
	- Abschreibungen laufendes Jahr	-84 065	-83 731
	Endbestand Übrige Sachanlagen per 31.12.	139 547	159 500
RL 8)	Total Übernahmewert Immobilien per 1.1.	2 144 233	2 146 133
	./. Kumulierte Abschreibungen per 1.1.	-949 105	-909 420
	- Bereinigung Anlagen 2012	-	-1 900
	+ Bereinigung Anlagen 2012 Abschreibungen	-	193
	- Abschreibungen laufendes Jahr	-39 880	-39 879
	Endbestand Immobilien per 31.12.	1 155 248	1 195 128
RL 9)	Total Übernahmewert Lizenzen und Konzessionen per 1.1.	221 500	221 500
	./. Kumulierte Abschreibungen per 1.1.	-177 819	-134 136
	- Abschreibungen laufendes Jahr	-43 681	-43 683
	Endbestand Lizenzen und Konzessionen per 31.12.	-	43 681
RL 10)	Total Übernahmewert Anlagen im Bau per 1.1.	48 932	-
	Definitive Aktivierung	-48 932	-
	+ Investitionen	27 276	48 932
	Endbestand Anlagen im Bau per 31.12.	27 276	48 932
RL 11)	Gebührenfakturierung Abwasser	354 697	708 533
	Gebührenfakturierung Kehrricht	38 747	41 820
	Total Gebührenfakturierung	393 444	750 353
RL 12)	Abgrenzung Buchhaltungskosten/Abschluss	5 000	7 000
	Abgrenzung Revisionskosten	6 000	4 000
	Abgrenzung Beschaffungsaufwand Dezember	-	370 590
	Abgrenzung Materialaufwand u. Fremdleistungen	1 550	8 667
	Abgrenzung Konzessionszahlung Rest	36 806	59 042
	Abgrenzung Verwaltungsaufwand Rest	-	1 050
	Abgrenzung Betriebsaufwand	200	27 800
	Abgrenzung Steuern Vorjahr	-6 404	29 682
	Abgrenzung Steuern laufendes Jahr aufgrund effektiver Berechnung	125 796	-
	Abgrenzung Guthaben Korr. Leistungsansatz 2013	-	11 600
	Abgrenzung Ferienguthaben	93 217	90 436
	Total Passive Rechnungsabgrenzungsposten	262 165	609 867
RL 13)	Verzinsung Darlehen Gemeinde Aarburg	2.0%	2.0%
	Verbuchter Zinsbetrag zu Gunsten Gemeinde Aarburg (Kreditor)	120 000	120'000
RL 14)	Kapitaleinlagereserven per 1.1.	8 641 301	8 641 301
	Kapitaleinlagereserven per 31.12.	8 641 301	8 641 301
RL 15)	Anlagenbereinigung 2012	-	111 848
	Deckungsdifferenz NE5, Nachkalkulation Vorjahr	22 179	969
	Debitorenbereinigung 2012 mit Gemeinde	-	109
	Anlagenbereinigung 2012	-	-101 126
	Nachbelastung AGV 2012 durch Gemeinde	-	-784
	Deckungsdifferenz NE7, Nachkalkulation Vorjahr	151 750	-93 733
	Diverses	-138	-
	Total ausserordentlicher Erfolg	173 792	-82 718
RL 16)	Verwaltungsratshonorare	46 250	52 500

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der
TBA Energie AG
4663 Aarburg

thv AG
Ziegelrain 29
5001 Aarau
Telefon +41 62 837 17 17
Telefax +41 62 837 17 77
thv.aarau@thv.ch
www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang) der TBA Energie AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Aarau, 22. April 2015

thv AG
Wirtschaftsprüfung

Mauro Palazzesi
Leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Jörg Knecht
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes



Mitglied TREUHAND | SUISSE





tba energie ag

Giessengässchen 4
4663 Aarburg

Tel +41 62 787 14 50
Fax +41 62 787 14 59

info@tba-energie.ch
www.tba-energie.ch